

Zweite wasserwirtschaftliche Untersuchung Stadtweiher – Begleitgruppe

Sitzung am 30. Mai 2023 von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr im großen Saal des Bürgerzentrums, Sedentaler Straße 105-107, 40699 Erkrath

Ergebnisprotokoll

Am 30.05.2023 fand von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr die vierte Sitzung des Begleitgremiums zur zweiten wasserwirtschaftlichen Untersuchung des Stadtweiher in Hochdahl statt. Die Untersuchung durch das Ingenieurbüro BCE Bjørnsen Beratende Ingenieure (nachfolgend BCE) wurde zur Überprüfung und ggf. Optimierung der vorliegenden Untersuchungsergebnisse und zur Klärung weiterer Fragestellungen beauftragt. In der Präsentation von BCE zum aktuellen Stand ihrer Arbeit wurden im Wesentlichen die Prüfung der Grundlagendaten einschließlich des Grundwassermodells sowie die Prognosen und potenzielle Maßnahmen vorgestellt. Inhaltliche Rückfragen wurden während der Präsentation gestellt und beantwortet. Das Verfahren wurde durch vier Sitzungen des Begleitgremiums begleitet. Das Gremium setzt sich zusammen aus jeweils einer personellen Vertretung aus den politischen Fraktionen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Zudem nahmen ca. 50 Bürgerinnen und Bürger als Zuschauende teil.

Teilnehmende	Funktion
Christoph Schultz	Bürgermeister, Stadt Erkrath
Dr. Jan Echterhoff	Kommunal Agentur NRW
Helmut Rohden	CDU
Peter Knitsch	B90/Die Grünen
Herbert Bander	BmU
Antonio Nezi	SPD
Leonard Kern-Wagner	FDP
Markus Lenk	Die Linke
Karin Blumenkamp	Naturschutzzentrum
Lars Busch	Interessierter Bürger
Sven Friedhelm Härthe	Interessierter Bürger
Monika Rolke Krause	Interessierte Bürgerin
Hans-Ulrich Zastrau	Interessierter Bürger
Helmut Kampka	Interessierter Bürger
Dr. Klaus Haaken	Mitarbeiter, Bjørnsen Beratende Ingenieure
Thomas Scholle	Moderation, plan-lokal
Lara Renée Vogel	Mitarbeiterin, plan-lokal
Ellen Breuckmann	Stadt Erkrath, Abteilung Grün
Johannes Günterberg	Stadt Erkrath, Abteilungsleiter Grün
Jasmin Niespodziany	Stadt Erkrath, Fachbereich Stadtplanung - Vermessung

In diesem Protokoll sind die zentralen Botschaften, Rückfragen und Themen der Veranstaltung festgehalten. Weitere Informationen zum Projekt sind unter <https://www.erkraeth.de/stadtweiher> verfügbar.

17:00 Uhr - 17:05 Uhr: Begrüßung

Herr Scholle, der Moderator der Sitzung, begrüßt das Gremium und die Zuschauerinnen und Zuschauer der Sitzung. Er stellt die Beteiligten Herr Dr. Echterhoff von der Kommunal Agentur NRW sowie Herr Dr. Haaken des Ingenieurbüros BCE vor, welches von der Stadt Erkrath mit dem zweiten wasserwirtschaftlichen Gutachten beauftragt wurde. Herr Scholle gibt einen kurzen Einblick in den Ablauf der Gremiumssitzung und übergibt das Wort anschließend an Herrn Dr. Haaken vom Ingenieurbüro BCE.

17:05 Uhr - 17:55 Uhr: Präsentation von Björnsen Beratende Ingenieure

Herr Dr. Haaken erläutert anhand einer Präsentation u.a. folgende Themen:

- Übersicht
- Anstauversuch 2022/2023
- Bilanzmodell
- Maßnahmen
- Prognoserechnungen
- Fazit
- Wasserrechtliche Situation
- Ausblick

Die Inhalte können der Anlage entnommen werden. Im Folgenden sind die Rückfragen und Anmerkungen der Mitglieder der Begleitgruppe aufgeführt.

Großer Dank gilt dem Gutachter von BCE für das verständliche und transparente Aufzeigen von Maßnahmen für den Erhalt bzw. der Wiederherstellung des Stadtweiher. Die positive Bilanz des Gutachtens könne als großer Erfolg für Erkrath gewertet werden und der Dank gilt auch insbesondere allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für den Erhalt des Stadtweiher engagiert haben. Es sei nun in die Zukunft zu blicken und das Umfeldes des Weiher Instandzusetzen und attraktiv zu gestalten, damit der Weiher wieder als Erholungs- und Freiraum genutzt werden kann.

Bei der Betrachtung des Grundwassers wurde bisher ein Einfluss der Entnahmen zur Trinkwasserförderung der Stadtwerke Erkrath auf den Stadtweiher ausgeschlossen. Wie passt das zu den neuen Erkenntnissen?

BCE: In welchem Maße die Trinkwasserförderung mit dem Weiherwasserstand zusammenhängt, ist nicht abschließend geklärt, da der Untergrund im Bereich des Weiher durch zwei geologische Störungen von den Trinkwasserbrunnen getrennt ist und die hydraulische Wirkung dieser Störungen unklar ist. Für den Sedentaler Bach kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Trinkwasserförderung die Stützung des Baches durch Grundwasser reduziert ist. Für eine Bewertung im Bereich des Weiher müssten Grundwassermessdaten über einen längeren Zeitraum, mindestens ein Kalenderjahr, erhoben werden.

Stadt Erkrath: Um eine genauere und langfristige Aussage treffen zu können, wurde eine oberflächennahe Grundwassermessstelle in direkter Weihernähe eingerichtet. Diese erlaubt eine Beobachtung des oberflächennahen Grundwassers, jedoch nicht der gesamten Grundwassersituation.

Besteht die Möglichkeit weitere Dachflächen zur Einleitung des Niederschlagswassers in den Stadtweiher anzuschließen?

Stadt Erkrath: Weitere Flächen werden auch künftig betrachtet und durch den Abwasserbetrieb (AbE) geprüft. Diese Prüfung einer Umstellung von Mischwasser- auf Trennsystem erfolgt durch den AbE immer im Rahmen von anstehenden Modernisierungs-, Sanierungs- oder Ertüchtigungsmaßnahmen des Kanalnetzes.

Dr. Echterhoff: Die gesamte Siedlungsstruktur wurde seit Beginn über viele Jahrzehnte als Mischentwässerung geplant und gebaut. Dies wieder umzubauen, ist eine Aufgabe, welche nicht in kurzer Zeit erfolgen kann.

Welche Daten wurden für die Berechnung der Langzeitprognosen verwendet?

BCE: Die Langzeitprognosen wurden aus Klimaprojektionen des Bundes und Landes berechnet, d.h. Prognosen die aus Messdaten anderer Studien z.B. Klimaatlas NRW abgeleitet sind. Prognosen sind jedoch immer mit gewissen Unsicherheiten belastet. Unterschiedliche, nur schwer vorhersagbare Einflüsse führen zu Unschärfen in der Aussage.

Gibt es schon Kostenschätzungen für die einzelnen Maßnahmen bzw. Maßnahmenkombinationen?

Stadt Erkrath: Die genauen Kosten müssen noch detailliert berechnet werden. Allerdings ist bei einer Abdichtung des Weihers mit 110-120 Euro pro Quadratmeter Weihersohle zu rechnen, was einen Gesamtbetrag von 3 bis 3,5 Millionen Euro darstellt. Die Kosten für den Anschluss der Dachflächen tragen im Wesentlichen der Abwasserbetrieb und die privaten Eigentümer*innen. Es besteht noch keine Kostenschätzung für diese Maßnahme. Die Abdichtung des Baches liegt bei 150 Euro pro Quadratmeter. Da es sich allerdings nur um eine Strecke von 60 Metern handelt, liegt der geschätzte Betrag bei 200.000 - 300.000 Euro. Der Bach könnte dann als Teil des Wettbewerbsgebietes mit gestaltet werden.

Die Variante der Abdichtung der Weihersohle erscheint zunächst finanziell wenig umsetzbar und auch aus ökologischen Gründen keine geeignete Lösung. Eine Maßnahmenkombination sei anzustreben. Der Beginn der Baumaßnahmen sei nach der Einigung auf eine Lösung zügig anzugehen, da durch das gesamte bisherige Verfahren und das notwendige zweite wasserwirtschaftliche Gutachten bereits viel Zeit investiert wurde.

Dr. Echterhoff: Neben der Finanzierbarkeit darf die Frage der Gewässergüte bei der Planung des weiteren Vorgehens nicht vernachlässigt werden. Große Baumaßnahmen im Tiefbau, wie am Weiher erforderlich, benötigen eine lange Vorlaufzeit und dementsprechend Geduld bei der Realisierung.

Stadt Erkrath: Die Bürgerbeteiligung als Vorstufe zum Planungswettbewerb wird nach entsprechendem politischen Beschluss zeitnah wieder aufgenommen (siehe bereits vorgestellte Zeitplanung für Planungswettbewerb und anschließende Umgestaltung).

Könnte die Einleitung von Sauerstoff oder die mechanische Zirkulation des Weiherwassers zur besseren Wassergüte beitragen und Algen vorbeugen? Wo ist die Fontäne, die bis ins Jahr 2019 im Stadtweiher installiert war?

Stadt Erkrath: Die Pumpe der Fontäne ist im Jahr 2019, als der Weiherwasserstand gesunken ist, mit Schlamm vollgelaufen und wurde dabei beschädigt. Bei einer Fontäne ist zu prüfen, ob diese das Wasser erwärmt, was dann ökologisch kontraproduktiv wäre.

Dr. Echterhoff: Wasser mechanisch zirkulieren zu lassen sei verhältnismäßig teuer. Eine Umgestaltung des Ufers mit entsprechender Bepflanzung könnte eine günstigere Option darstellen. Die Wassergüte und Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität sollten von einem Gutachter geprüft werden.

Bei allen Maßnahmen, die den Weiher betreffen, sollten die Flora und Fauna und dabei insbesondere die Fische im Stadtweiher berücksichtigt werden.

Es wird gefordert den Bauzaun, der den Stadtweiher umschließt und heute teilweise im Wasser steht, kurzfristig zu entfernen, da dieser das Stadtbild beeinträchtigt.

Stadt Erkrath: Die zuständige Versicherung hat der Stadt Erkrath mitgeteilt, dass der Weiher stellenweise von einem Zaun gesichert sein muss, um vor der Gefahr des Ertrinkens zu schützen. In einem ähnlichen Fall, bei welchem die Zuständigen die Errichtung eines Zaunes unterließen, wurde der Bürgermeister der Stadt in die Verantwortung gezogen, nachdem Personen in dem ungesicherten Gewässer ertranken. Daher wird die Stadt Erkrath den Zaun nicht kurzfristig entfernen können. Allerdings sollen die Zaunelemente, die zum jetzigen Zeitpunkt im Wasser stehen, an den Uferbereich versetzt werden. Da die Vorgaben zur Verkehrssicherheit erfüllt werden müssen, besteht im Zuge des Wettbewerbsverfahrens die Chance, eine Sicherung des Weihers mit optisch ansprechenden Elementen zu gestalten.

Es wird vorgeschlagen, den Wasserspiegel des Stadtweihers durch Veränderungen am Auslauf "anzuheben", so dass mehr Wasser eingestaut werden kann. Durch ca. 20-30 cm mehr Wasserstand wäre ein größerer "Puffer" für Trockenzeiten vorhanden.

Weitere Anmerkungen:

- Da die Bürgerinnen und Bürger Erkraths großes Interesse an den Ergebnissen des Gutachtens haben, wird seitens der Begleitgruppe im Anschluss des Begleitgremiums eine kurze Fragerunde für die Zuschauenden gewünscht. Die Begleitgruppe einigt sich darauf die Sitzung um 19:00 Uhr zu schließen.

18:50 Uhr - 18:55 Uhr: Weitere Arbeitsschritte, Ausblick

In der nächsten Zeit werden weitere Abstimmungsgespräche mit dem Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath und der Unteren Wasserbehörde geführt. Auf Grundlage des Abschlussberichtes des wasserwirtschaftlichen Gutachtens wird eine Sitzungsvorlage für den Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung (ASW) erarbeitet. In der Sitzung des ASW am 24.08.2023 soll die Wiederaufnahme des Planungswettbewerbs beschlossen werden.

Vor dem Hintergrund des Förderprogramms „Soziale Stadt Sandheide“ ist der Zeithorizont gesetzt. Der Wettbewerb ist bis zum 31.12.2024 abzuschließen. Das Gutachten dient zur Beantwortung der Frage, welche realistische Wasserfläche als Gestaltungsvorgabe festgesetzt wird. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den Zielvorgaben und der Aufgabenstellung des Wettbewerbs beginnt voraussichtlich im November 2023.

Zeitplan:

Ende Juni 2023	Fertigstellung Bericht durch BCE
Juli - August 2023	Erarbeitung Sitzungsvorlage für ASW
24. August 2023	Sitzung ASW mit Beschluss der Wiederaufnahme des Planungswettbewerbs
Oktober 2023	Wiederaufnahme Bürger*innenbeteiligung

18:55 Uhr - 19:00 Uhr: Ende der Sitzung, Verabschiedung

Herr Scholle beendet die Sitzung der Begleitgruppe und bedankt sich für die rege Diskussion und Mitwirkung in Form von zahlreichen Hinweisen. Die fachlichen Fragen und Details werden durch das Ingenieurbüro BCE weiter behandelt.

Anlage: Präsentation Björnsen Beratende Ingenieure vom 30.05.2023